

Saturn, Sohn des Uranus, steht am Anfang, Abraham ist sein Zeitgenosse. Saturn wandert durch Italien und gründet Isernia. Titan (sein älterer Bruder) vertreibt ihn aus seinem „regnum“. Der Sohn des Saturn, „Iovis“ (Jupiter), durchwandert fünfmal die Welt. Dardanus, Sohn des Jupiter, gründet Dardania, das spätere Troja, das nun in jeder folgenden Zeile erwähnt wird.

Dieser Anfang der Vorgeschichte Roms (Z. 1–4) steht völlig unter dem Einfluß des Euhemerus, jenes griechischen Schriftstellers, der etwa um 270 v. Chr. in seiner *Ἱερὰ ἀνὰ γράφῃ* die Götter als Menschen dargestellt hatte, die wegen ihrer großen Taten von ihren Mitmenschen zu Göttern gemacht wurden. Lactanz, die Quelle des Petrus Diaconus, benutzte die lateinische Übersetzung des Euhemerus durch Ennius, die *Historia Sacra*, die er im ersten Buch seiner *Divinae Institutiones* eifrig ausgeschrieben hat⁴³. Die dem Petrus Diaconus zur Verfügung stehende Handschrift des Lactanz, der noch erhaltene Codex Casinensis 595 (sacc. XI²), ist eine wertvolle Quelle für unseren Text.

Mit Zeile 5 sind wir in Troja. Es wird sich später als wichtig erweisen (u. S. 80, 85), daß der Verfasser in fünf einander folgenden Zeilen (5–9) sich mit Troja und seinen Burgen beschäftigt⁴⁴. Auf die von Petrus Diaconus erfundenen Gründungen von Orten in der Umgebung Cassinos wie Isernia und vor allem Atina⁴⁵ (Zeilen 2 und 10) sei ausdrücklich hingewiesen.

Nur die für das hier behandelte Thema bedeutendsten, weiter auf dieser Seite berichteten Tatsachen können gestreift werden. Zu dem in Z. 14

⁴³) Lactantius, *Divinae Institutiones* ed. Samuel Brandt, CSEL 19, 1 (1890) 1, 13, 14 (S. 52); 1, 14, 11–12 (S. 55); 1, 14, 1–7 (S. 53f.); 1, 11, 45 (S. 44). Ausgaben der Fragmente des Euhemerus: Felix Jacoby, *Die Fragmente der Griechischen Historiker* 1 (21957) S. 300–313 no. 63; Giovanna Vallaury, *Evemero di Messene. Testimonianze e frammenti* (1956).

⁴⁴) Diese Angaben beruhen auf Servius' Kommentar zur Aeneis 3, 167 (*Servianorum in Vergilii carmina commentarium*, edd. A. F. Stocker und A. H. Travis 3 [1965] S. 76f.) 3, 36; auf Vergil selbst, *Georgica* 3, 113f. (siehe Servi... in *Vergilii Bucolica et Georgica commentarii* ed. G. Thilo [1887] S. 285); und *Dictys Cretensis, Belli Troiani libri*, ed. W. Eisenhut 4, 22 (21973) S. 100.

⁴⁵) Petrus Diaconus schreibt in seinen Atina-Fälschungen die Gründung Atinas dem Saturn zu; vgl. die Anfangsworte seines Erstlingswerks, der frühestens 1128 dem Ex-Abt Oderisius II. gewidmeten „*Passio beatissimi Marci ac sociorum eius*“, Caspar, *Petrus Diaconus* S. 129 Anm. 5. Er ist letzten Endes dafür verantwortlich, daß noch nach dem zweiten Weltkrieg Saturn im Wappen von Atina erscheint: „*Atina Saturni civitas Latio*“. Der Trojaner Atys war Petrus Diaconus aus Vergil, Aeneis 5, 568 bekannt, wo der römische Dichter ihn zum Stammvater der Atii macht, der Familie, der Atia, die Mutter des Augustus, angehörte. Petrus Diaconus konnte hier der Versuchung nicht widerstehen, Atys mit Atina zu verbinden.